BERATER

Informationen für Entscheider | Frühjahr 2018

EXISTENZ GESICHERT

Trotz Produktionsausfall nach Großbrand: HDI und ABL-Technic Group sichern Zukunft des Unternehmens durch effektives Schadenmanagement.

04 HAFTPFLICHT
Produktneuheit für Kfz-Zulieferer

14 KRAFTFAHRT
Schadenservice für Fuhrparkmanager

18 FINANCIAL LINES
Cyber-Security für alle Standorte

WIR SIND RISIKOBEGLEITER.

UNSER PROFESSIONELLES RISIKOMANAGEMENT FINDET AUCH BEI GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN DIE RICHTIGEN LÖSUNGEN.

Genau 246 Meter ragt der Turm in die Höhe, zwölf Schächte beherbergt er in seinem Inneren: Der Rottweiler Aufzugstesturm dient thyssenkrupp Elevator zum Erproben neuer Technologien. Gleichzeitig bietet die bundesweit höchste Besucherplattform eine spektakuläre 360-Grad-Sicht auf die Schwäbische Alb.

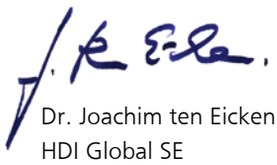
Wie ist dieses beeindruckende Projekt entstanden und was waren die Leistungen von HDI dabei? Ausführliche Informationen erhalten Sie online in unserer interaktiven Story unter **www.hdi.global/testturm**

Liebe Leserinnen und Leser,

im Schadenfall kommt es auf eine schnelle und wegweisende Unterstützung des betroffenen Unternehmens an. Das gilt insbesondere mit Blick auf die Begrenzung des Schadenausmaßes und die Wiederherstellung der Produktionsfähigkeit. Gerade bei Großschäden geht es nicht selten um die betriebliche Existenz.

Im Titelthema dieser Ausgabe Ihres HDI Beraters berichten wir von einem Großbrand in einer Fertigungshalle. Infolge der Betriebsunterbrechung drohten erhebliche Umsatzausfälle und Imageverluste. Langjährige Erfahrungen und ein hohes Maß an Kompetenz sind erforderlich, um vor Ort schnell entscheiden und effektiv gegensteuern zu können.

Gemeinsam mit dem Kunden finden unsere Schaden-Experten, Underwriter und Risiko-Ingenieure die bestmögliche Lösung, um das Unternehmen wieder auf Kurs zu bringen. Dank Zugriff auf unser internationales Netzwerk gilt dieses Leistungsversprechen weltweit.



Dr. Joachim ten Eicken, Vorstand
HDI Global SE

Themen

04 **Haftpflicht**
Produktneuheit für Kfz-Zulieferer

05 **Kommentar**
Dr. Joachim ten Eicken, Vorstand HDI Global SE, über die Folgen weltweit steigender Naturgefahren

06 **Magazin**
Autohäuser, Südostasien, Hackathon, Interview mit Dr. Jörg Ohlsen zum Thema Risk Consulting

08 **Titel-Thema**
Schadenmanagement nach Großbrand

14 **Kraftfahrt**
Service-Bausteine für Fuhrparkmanager

15 **Magazin**
Keyless go, neue Transportvorschriften

16 **BAV**
Auslagerung von Pensionsverpflichtungen

17 **Risk Consulting**
BU-Analyse von Dr. Verena Brenner

18 **Magazin**
Interviews zu Cyberrisiken, Newsroom

20 **HDI Global SE**
Kontakt und Online-Services

Schadenmanagement:
Totalschaden nach Großbrand

Kraftfahrt: Passgenauer Schadenservice

Transport: Erhöhte Haftungsrisiken

IMPRESSUM
Herausgeber: HDI Global SE, E-Mail: berater@hdi.global
Verlag und technische Gesamtherstellung: Insignio Kommunikation GmbH, Ludwig-Erhard-Straße 14, 34131 Kassel, www.insignio.de, Geschäftsleitung: C. Elbern, J. Müller, Redaktion: Kay Schelauske
Bildnachweis: ABL-Technic, Andreas Dahlmeier, Fotolia, Gettyimages, HDI, iStockphoto, Kay Schelauske, Talanx, thyssenkrupp
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. ISSN 1866-1998. Hinweis: Wenn Sie künftig unsere Kundenzeitschrift nicht mehr erhalten möchten, können Sie uns bei der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Sicherheit bei Rückrufen erhöhen

Neu: Einheitliches Deckungskonzept für Kfz-Zulieferer

Fahrzeugrückrufe stellen für Kfz-Zulieferer ein erhebliches Haftungsrisiko dar. Die Automobilhersteller können sie für die Schäden in Regress nehmen. Eine neue Versicherungslösung bietet gerade dann ein Plus an Sicherheit.

Kfz-Zulieferer sind international agierende Technologie- und Teilelieferanten für Automobilhersteller. Seit Jahren senken die Produzenten die Fertigungstiefe. Im Gegenzug erhöht sich der Wertschöpfungsanteil aufseiten der Zulieferer auch mit Blick auf Entwicklungsdienstleistungen. Parallel zu den steigenden Anforderungen nehmen die Verantwortlichkeiten und somit die Haftungsrisiken der Kfz-Zulieferer zu.
Dies gilt besonders bei Fahrzeugrückrufen aufgrund von fehlerhaften Zulieferer-Teilen. Den Unternehmen drohen dann Regressnahmen seitens der Automobilhersteller – und das kann teuer werden: Müssen zum Beispiel mangelhafte Komponenten im Rahmen einer Rückruf-Aktion von Werkstätten gegen einwandfreie Teile ausgetauscht werden, kann dies sehr hohe Kosten verursachen. Gerade zur Absicherung solcher Schadenfälle wurde die Haftpflichtpolice „Kfz-Zulieferer+" entwickelt.

Anders als bislang üblich, spielt es keine Rolle mehr, ob ein Fahrzeugrückruf behördlich angeordnet wurde oder nicht. Es wird nicht mehr zwischen „Maßnahmen innerhalb und außerhalb der Gefahrenabwehr" differenziert. „Unsere Kunden erhalten somit stets die breite Deckung. Gleichzeitig entfallen mögliche Unterschiede bei den Deckungssummen und Selbstbehalten", sagt HDI Haftpflicht-Experte Thomas Noth.

Die neue Police „Kfz-Zulieferer+" beinhaltet zudem erweiterte Deckungen für Austauschkosten sowie eine Reihe zusätzlicher Kosten wie:

- Reisekosten, Feiertags- und Wochenendzuschläge für das entsandte Montagepersonal, Kosten der Montageüberwachung, Kosten für Arbeits- und Zusatzmittel wie Schrauben, Muttern, Dichtungen
- Anfallende Kosten, um festzustellen, dass nach Austausch das Gesamtprodukt ordnungsgemäß funktioniert
- Kosten für die Entsorgung von ausgebauten Erzeugnissen

Angesichts ihrer weltweiten Aktivitäten profitieren Kfz-Zulieferer von den Vorteilen Internationaler Versicherungsprogramme. Sie ermöglichen einen globalen Deckungsschutz mit einheitlichen Standards.

Übrigens: HDI Global betreut weltweit eine Vielzahl von Kfz-Zulieferern. Die Unternehmen können wählen, ob sie auf die neue Police „Kfz-Zulieferer+" umsteigen oder ihre bisherige Versicherungslösung beibehalten möchten.

» Mit der neuen Police erhalten unsere Kunden stets eine breite Deckung.

Mehr Infos zur Produktsicherheit in unserer Fachinformation unter www.hdi.global/downloadcenter

Thomas Noth,
Haftpflicht, HDI Global SE
Telefon: 0511 / 645 - 1714
E-Mail: Thomas.Noth@hdi.global

Weltweit mehr Schäden

Naturgefahren erhöhen Handlungsdruck auf Industrie und Versicherer

Weltweit nehmen die Naturgefahren zu. In den jeweiligen Regionen verursachen sie massive Zerstörungen und menschliches Leid. Im vergangenen Jahr suchten drei Hurrikane die USA heim. Mexiko und Italien wurden von Erdbeben erschüttert. Indien und weitere Teile Asiens mussten verheerende Überschwemmungen verkraften. Die Aufzählung ließe sich fortsetzen.

Deutschland bleibt von diesen Entwicklungen nicht verschont. In doppelter Hinsicht: Einerseits muss sich Wirtschaft und Gesellschaft auch hierzulande auf eine Zunahme extremer Wetterereignisse einstellen. Andererseits können Naturgefahren Fertigungsstätten bei Zulieferern vollständig lahmlegen und so infolge globaler Wertschöpfungsketten zu Liefer- und Produktionsausfällen auch bei hier beheimateten Unternehmen führen.

Das global gesehen sehr hohe Schadenaufkommen des vergangenen Jahres führte bei Erst- und Rückversicherern branchenweit zu Verlusten. Da die an den Märkten erzielbare Prämie nicht mehr zur Deckung des gesamten Schadenaufkommens in der industriellen Feuerversicherung ausreicht, sind wir gefordert, wieder zu einer auskömmlicheren Relation von Prämie und Risiko zu gelangen (siehe Grafik). Dies gilt umso mehr, da Deckungskapazitäten für Elementarschäden besonders in exponierten Regionen teurer bzw. insgesamt zurückgehen werden.

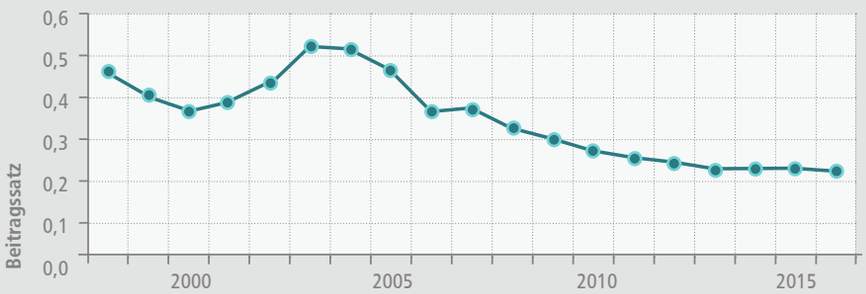
Wir sind gefordert, wieder zu einer auskömmlicheren Relation von Prämie und Risiko zu gelangen.

Dr. Joachim ten Eicken, Vorstand, HDI Global SE

Weiterhin bleibt es unser Bestreben, unseren Kunden präventiv bei der Begrenzung von Elementarrisiken aktiv zur Seite zu stehen. Das beginnt bei der Bewertung von Standorten, reicht über die betriebliche Risikoanalyse bis hin zur Umsetzung von Sicherungsmaßnahmen vor Ort. Zusammen mit den Kunden befinden wir uns dabei in einer echten Win-win-Situation: gemeinsam das Schadenpotenzial für einen möglichen Ernstfall begrenzen und die Produktionsfähigkeit sichern.

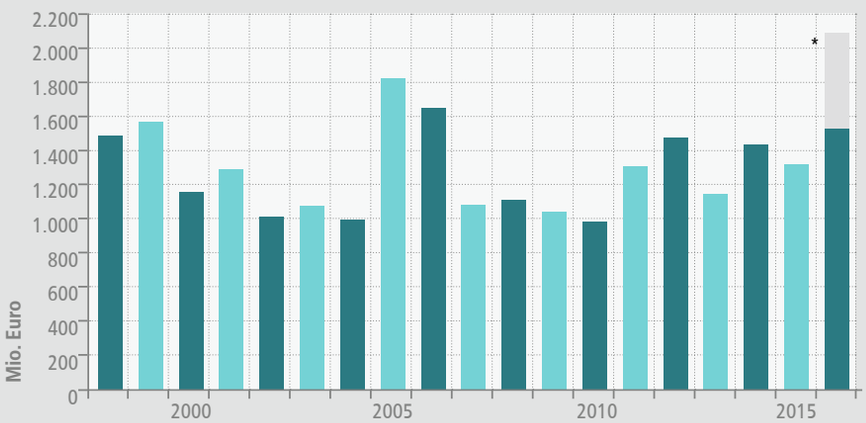
Sinkende Beitragssätze

Deutsche Industrieversicherungen 1998 – 2016



Großschadenstatistik Sach

Großschadenstatistik Feuer, alle Sparten, inflationsbereinigt, 2014 – 2016 vorläufige Zahlen, ab 2004 inklusive Selbstbehalt, bis 2000 nur FI/FBU



* Chemiegroßschäden über 100 Mio. Euro

Quelle: GDV

Interview

Dialog auf Augenhöhe

Globale Standortrisiken gemeinsam erkennen und dauerhaft begrenzen

Dr. Jörg Ohlsen, Geschäftsführer, HDI Risk Consulting (HRC)

Stürme und Überschwemmungen, ein Großbrand oder Hacker-Angriffe können die Produktionsfähigkeit eines Unternehmens lahmlegen. Wie unterstützen Sie Ihre Kunden dabei, diese existenziellen Risiken in den Griff zu bekommen?
Dr. Jörg Ohlsen: Die Risiko-Ingenieure und Risiko-Analysten bei HDI Risk Consulting (HRC) betrachten die betrieblichen Sachwerte vor Ort, identifizieren mit unseren Kunden exponierte Bereiche und deren Gefahren und machen Vorschläge zur Risikominimierung. Dabei berücksichtigen sie auch wirtschaftliche Aspekte unserer Kunden. Separat davon sind Gefährungen durch Betriebsunterbrechungen (BU) zu betrachten. Auslöser kann ein Schadenfall am eigenen Standort oder bei Zulieferern sein.

Im Fokus von BU-Analysen stehen daher die Produktionsstandorte und Lieferketten, richtig?
Das stimmt. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Analyse der Wertschöpfungsketten. Die Produktionsstandorte werden danach bewertet, wie viel sie zum wirklichen Ertrag des Unternehmens, zusätzlich zu den internen Verrechnungssätzen, beitragen. Unsere Kunden fordern diesen Service seit einigen Jahren zusehends an. Künftig wird es verstärkt auch um die Ermittlung der BU-Summen gehen, die ja konjunkturell schwanken können.

Warum besteht hier Gesprächsbedarf?
Boomt das Geschäft, wird vielfach nicht daran gedacht, den Versicherungsschutz entsprechend zu erhöhen. Deshalb unterstützen wir unsere Kunden bei der korrekten Ermittlung und regelmäßigen Anpassung der BU-Summen. Dieser Service kommt gut an. Basiert der Deckungsschutz stets auf belastbaren Werten, vermeidet der Versicherungsnehmer im Schadenfall das Risiko einer Unterversicherung.

> Künftig wird es stärker um die Ermittlung der Betriebsunterbrechungssummen gehen, die konjunkturell schwanken können.

Immer wichtiger wird die Prävention von Elementarschäden. Wie hilft HRC hier?
Das beginnt bei der globalen Standortwahl. Wir analysieren mithilfe unseres Tools ARGOS, ob und wie stark an dem jeweils betrachteten Ort mit Naturgefahren zu rechnen ist. Die exponierten Regionen betrachten wir näher, identifizieren die kritischen Standorte und besichtigen diese nach Absprache. ***Als Ergebnis können wir den bestehenden Schutz bestätigen, oder weitere Maßnahmen vorschlagen.***

Welche Mehrwerte bieten Sie noch?
Wir pflegen den Risikodialog mit den Kunden, um individuell geeignete Lösungen oder firmeneigene Standards zu erarbeiten und umzusetzen. Die Gespräche finden stets auf Augenhöhe statt, da die Spezialisten über langjährige Erfahrungen aus der Industrie in vielfältigen Fachbereichen und Branchen verfügen. Über unsere eigene HRC-Academy sichern wir das hohe Qualifikationsniveau weltweit. Unsere rund 170 hoch qualifizierten Ingenieure verteilen sich auf 21 Länder und sind weltweit für unsere Kunden im Einsatz.

Risk Consulting

Mehr Wissen für mehr Sicherheit

Aktuelle Infos über die Gefahren bei Betriebsstilllegungen und die richtige Versorgung mit Löschwasser jetzt in unseren neuen Risk Engineering Guidelines unter www.hdi.global/downloadcenter

Multi-Risk/Compact

Freie Fahrt für Autohäuser

Mit einem Alleinstellungsmerkmal und einer Multi-Risk-Police für Autohäuser wechselt HDI auf die Überholspur. Ein Mitbewerber hat sich aus dem Geschäftsfeld zurückgezogen.

Autohäuser können bei HDI selbst entscheiden, wie viele Fahrzeuge sie gegen Hagelschäden versichern möchten – und das unmaximiert. Anders als bei Mitbewerbern wird der Versicherungsschutz nicht über eine pauschale Deckungssumme bereitgestellt. „Bei uns kann das Autohaus ebenso bestimmen, wo die Fahrzeuge repariert werden sollen", ergänzt Marco Ehmann, Leiter des Bereichs Multi-Risk/Compact bei HDI. Die betrieblichen Risiken lassen sich mit der „AutohausSpezialPolice" individuell, umfassend und mit wenig Aufwand innerhalb eines Vertrags absichern.

Die HDI AutohausSpezialPolice bei „Multi-Risk" unter www.hdi.global/downloadcenter

Marco Ehmann
Multi-Risk/Compact, HDI Global SE
Telefon: 0511 / 6 45 - 37 89
E-Mail: Marco.Ehmann@hdi.global

Talanx

#Hack{IT}Over: Der Countdown läuft

Die Talanx startet ihren ersten eigenen Hackathon. Die Themen: Mobilität, Spracherkennung und Arbeitswelt der Zukunft.

Studierende und Absolventen der Region Hannover sowie Professionals jeder Altersklasse treffen sich am Wochenende des 27. bis 29. April 2018 im Atrium der Unternehmenszentrale am HDI-Platz 1. Kleine, interdisziplinäre Teams aus IT- und Digitalisierungsexperten sollen zu den Themen innovative Lösungen erarbeiten. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit zum Hackathon gibt es im Internet unter: **www.hackitover.com**

International

In Südostasien auf Wachstumskurs

HDI Global setzt in Südostasien weiter auf Wachstum. Dabei soll das Industriegeschäft auf eine breitere Basis gestellt werden.

Das Industriegeschäft von HDI wird in Südostasien vor allem von der Feuerversicherung getragen. Ihr Anteil liegt in der Niederlassung Singapur derzeit bei rund 70 Prozent. Künftiges Wachstum soll auch durch eine stärkere Diversifizierung in Unfall, Transport, Technische Versicherungen und Financial Lines erreicht werden. Eine der Kernkompetenzen von HDI liegt dabei in der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.

„Wir treffen oft auf lokale Versicherer, die Deckungskapazitäten ausschließlich in ihren Heimatmärkten zur Verfügung stellen können. Unsere Fähigkeit, Lokalpolicen in über 150 Ländern bereitzustellen, eröffnet lokalen Versicherern, Brokern und Kunden die Möglichkeit, globale Versicherungslösungen umzusetzen", sagt Graham Silton, Managing Director von HDI Global Singapore. Dabei bietet HDI neben reinen Deckungskapazitäten umfangreiche Expertise in technischen Fragen, Risk Engineering und Underwriting. Aktuell führt HDI Global über 3.700 Internationale Versicherungsprogramme weltweit.

PRODUKTIONS GROSSBRAND

Nach dem Brandausbruch im Oktober 2016: Die ABL-Technic Group verliert in Werdohl schlagartig eine komplette Produktionshalle. Zusammen mit HDI findet das Unternehmen Lösungen, um die Folgen des Schadens zu begrenzen. Erkenntnisse aus dem Schadenfall werden zur Verbesserung des Brandschutzes in der wiederaufgebauten Halle genutzt.

HALLE DURCH ZERSTÖRT

Werdohl heute: Betriebsleiter Dirk Wengenroth (li.) ist zufrieden. Die Fertigstellung der neuen Produktionshalle läuft auf Hochtouren. In Kürze soll die Lösemittel-Entlackung wiederaufgenommen werden.

Freitag, 28. Oktober 2016: Ein Mitarbeiter bemerkt den Brandausbruch und läuft in das Büro des Betriebsleiters. Dirk Wengenroth alarmiert die Feuerwehr und versucht dann gemeinsam mit Kollegen das Feuer zu löschen. Vergeblich. Aus dem Hallendach treten bereits Flammen heraus. Jetzt heißt es: Zuerst Menschenleben schützen. Der Betriebsleiter evakuiert die Produktionshalle samt angrenzender Bereiche. So wird niemand verletzt. Dann informiert er den Industrieversicherer HDI.

Kurze Zeit später treffen die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr auf dem Betriebsgelände der AB-EK Entlackungs GmbH in Werdohl ein. Straßen und Zuglinien werden gesperrt, Schulen und Kindergärten wegen möglicher Gesundheitsgefährdungen geschlossen. Der Grund: Das Feuer brach in der Abluftanlage der Lösemittel-Entlackung aus. Dort setzte der zur ABL-Technic Group gehörende Industriebetrieb Chemikalien zur Entlackung vor allem von Komponenten für Autohersteller und Kfz-Zulieferer ein.

In dem Produktionsbereich breitet sich das Feuer schnell aus. Etwa 170 Feuerwehrleute kämpfen gegen die Flammen, pumpen unermüdlich Löschwasser in die Feuersbrunst. Schon bald erkennt die Einsatzleitung: Die betroffene Produktionshalle und die angrenzende Lagerhalle samt Warenbestand, wie zum Beispiel Autofelgen, können nicht gerettet werden. Die Feuerwehr entschließt sich deshalb, beide Gebäude kontrolliert abbrennen zu lassen und ihre Löschaktivitäten auf die angrenzende Säure-Entlackung zu konzentrieren. So gelingt es, ein Übergreifen der Flammen zu verhindern. Gleichzeitig steht fest: In der Lösemittel-Entlackung kann die Produktion nicht mehr aufgenommen werden.

HDI von Anfang an involviert

Während die Feuerwehren gegen die Flammen kämpften, lief das Schadenmanagement des Industrieversicherers längst auf Hochtouren. Die Schaden-Experten in der HDI Zentrale in Hannover informierten einen ihrer Großschadenregulierer. „Für mich ist es zunächst am wichtigsten, Erstinformationen über den Schadenumfang und die Art des betroffenen Betriebes zu erhalten“, beschreibt Holger Merscheidt den Moment, wenn er zu einem Großschaden gerufen wird (siehe Interview). Bevor er direkt zum Schadenort fährt, stellt er ein Team aus Spezialbetrieben und Fachexperten zusammen. „Alle Netzwerkpartner befinden sich im Grunde auf Abruf“, erläutert der Schadenregulierer weiter. Nach einer ersten Zusammenkunft am Schadentag traf sich das Team am Vormittag des folgenden Werktages mit Behördenvertretern, Kriminalbeamten und Mitarbeitern des Unternehmens. Holger Merscheidt: „So erzielen wir schnell Lösungen, um das Schadenausmaß zu begrenzen, den Schaden kundengerecht zu regulieren und somit dessen betriebliche Existenz zu sichern.“

Globale Dienstleistungen

Das Unternehmen startete im Jahr 1973 als „Ablaugerei Süd“. „Das Kürzel ABL ist dadurch entstanden, weil damals ein Kunde nur die ersten drei Buchstaben verwendet hatte“, sagt Stefan Jost, CEO der ABL-Technic Group. Wurden seinerzeit noch Holzelemente entlackt, entwickelte sich das Unternehmen in den vergangenen Jahrzehnten zum globalen Dienstleister einer industriellen Entlackung von Komponenten und Produkten. „Dieser Bereich steht für 60 Prozent unseres Umsatzes“, sagt Stefan Jost und ergänzt, dass hierzu

ZAHLEN UND FAKTEN ZU ABL

- Jahresumsatz: rund 50 Millionen Euro
- Internationale Präsenz: 26 Standorte in 16 Ländern
- Zahl der Mitarbeiter: 550, am Standort Werdohl: 47
- Unternehmenszentrale: Leutkirch im Allgäu

auch die Entwicklung und Optimierung von Entlackungsverfahren gehört. Der restliche Umsatz wird unter anderem in den Bereichen Wertstoffrückgewinnung, Entgummierung, Entfettung und Entsorgung erzielt.

Für die gesamte Unternehmensgruppe stellte der Großschaden am sauerländischen Fertigungsstandort eine Zäsur dar: Rund ein Jahr musste aufgrund spezifischer Produktionsanforderungen für den Wiederaufbau der niedergebrannten Hallen samt zerstörter Lösemittel-Entlackung veranschlagt werden.

Folglich richteten sich die Aktivitäten vor allem darauf, die Betriebsunterbrechung so kurz wie möglich zu halten, gleichzeitig aber Kundenaufträge und -beziehungen zu sichern. Einerseits nutzte das Unternehmen hierfür eigene Fertigungskapazitäten auch an bis zu 1.000 Kilometern entfernten Standorten. Andererseits gelang es durch den Einbau eines Hallentors und den Einsatz einer mobilen Heizungsanlage schon zwei Wochen später, die weitgehend unbeschädigt gebliebene Säure-Entlackung wiederaufzunehmen – und somit 60 Prozent des Gesamtumsatzes zu sichern.

> Ohne die Flexibilität von HDI wäre der Fortbestand gefährdet gewesen.

„Ohne den auf das Gesamtunternehmen flexibel ausgerichteten Deckungsschutz und die zügigen Schaden-Vorauszahlungen von HDI wäre der Fortbestand des Unternehmens gefährdet gewesen“, sagt Alexander Kasteleiner von der ABL-Technic Entlackung GmbH. Beide Unternehmen blicken auf eine langjährige Partnerschaft zurück. „Vor nahezu zwanzig Jahren starteten wir im Bereich Haftpflicht und Strafrechtschutz und weiteten die Zusammenarbeit auch im Zuge der weltweiten Ausrichtung des Unternehmens auf alle wichtigen Risikobereiche aus“, sagt Peter Gellner, der als Senior Account Manager in der HDI Niederlassung Stuttgart den Betrieb betreut. Inzwischen steht der Neubau für die Lösemittel-Entlackung kurz vor der Fertigstellung. Dabei unterstützten die Risiko-Ingenieure von HDI Risk Consulting. „Das Unternehmen nutzt Erkenntnisse aus dem Brandereignis und optimiert technologische wie logistische Abläufe“, betont Peter Gellner.

Damit ist die ABL-Technic Group heute produktionsseitig besser aufgestellt als vor dem Schadenereignis. Der CEO Stefan Jost fügt hinzu: „Ich bin froh, dass wir uns für HDI entschieden haben. Der Industrieversicherer hat sehr gute Arbeit geleistet.“

KERNLEISTUNGEN VON HDI

- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort
- Ausgewiesene Expertise
- Kurze Entscheidungswege
- Bereichsübergreifendes Schadenmanagement
- Unkomplizierte Schadenregulierung
- Globales Netzwerk von Experten
- Durchgängige Schadenbearbeitung weltweit

Interview

Erfahrenes Expertenteam im Einsatz

Interview mit Großschadenregulierer Holger Merscheidt

Holger Merscheidt, Regulierungsbeauftragter Property Claims Adjustment, HDI Global SE

Worauf kommt es zuerst an, wenn Sie beauftragt werden, einen Großschaden zu regulieren?
Holger Merscheidt: Für mich ist es zunächst am wichtigsten, Erstinformationen über den Schadenumfang und den betroffenen Betrieb zu erhalten. Dies geschieht durch den Kontakt mit dem geschädigten Unternehmen sowie unseren Underwritern und Risiko-Ingenieuren. Dann stelle ich ein Team von Fachexperten zusammen und fahre direkt zum Schadenort.

Worum kümmern Sie sich vor Ort?
Zuerst geht es darum, die Verantwortlichen des Unternehmens kennenzulernen. Ich lasse mir Betriebszweck und -abläufe sowie den Schadenhergang erklären. Das verschafft mir einen guten Überblick über das Geschehen. Neben dem Sachschaden selbst rücken dann die zu erwartende Betriebsunterbrechungszeit und die damit verbundenen Ertragsausfälle in den Fokus.

Wie konnte verhindert werden, dass das Feuer auf benachbarte Produktionsstätten übergreift?
Dort ereignete sich ein Vollbrand und Totalschaden im Produktionsbereich ‚Lösemittel-Entlackung'. Durch den professionellen Einsatz der Feuerwehr konnte die Brandwand zur benachbarten Produktion ‚Säure-Entlackung' gehalten werden. Hier zeigt sich, wie wichtig es ist, dass Brandschutzeinrichtungen vorschriftsmäßig nach behördlichen und versicherungsvertraglichen Anforderungen errichtet und gewartet werden.

Wie halfen Sie dem Unternehmen in dieser existenzbedrohenden Lage, die vor Ort viele Nachfragen auslöste?
Der von uns beauftragte Chemiker wies durch Analysen nach, dass die Böden nur geringfügig belastet waren und auch für den Bach, der an dem Betriebsgrundstück angrenzt, keine Gefahr bestand. Entscheidend hierfür war, dass ein beauftragtes Entsorgungsunternehmen das kontaminierte Löschwasser sofort aufsaugte und in sogenannten Baker-Tanks auffing.

Wie sah die Unterstützung bei den polizeilichen Ermittlungen und Medienanfragen aus?
Mitarbeiter des Unternehmens, der Kriminalpolizei und des von uns beauftragten Ursachenermittlers arbeiteten dafür zusammen. Das Amt für Arbeitsschutz forderte einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator zur Überwachung der Sanierungs- und Abbrucharbeiten an. Auch hier empfahlen wir einen langjährig erfahrenen Dienstleister. Bei Bedarf ziehen wir in solchen Situationen auch einen Experten für Krisenkommunikation hinzu.

Industrielle Entlackung nach Kundenwunsch

Je nach Kundenanforderung setzt die ABL-Technic Group chemische, thermische und Wasserhochdruck-Verfahren zur Entlackung ein. Beispiel Automobilfertigung. Gitterroste, Haken und Abstandhalter werden bei der Lackierung von Fahrzeugteilen automatisch besprüht. Dadurch bauen sich dort Lackschichten auf, die im Zeitverlauf Lackierkabinen, Umgebungsluft und Böden verschmutzen können. Gleichzeitig steigt das Risiko von Einschlüssen bei den zu lackierenden Endprodukten. Deshalb werden die Betriebsmittel in bis zu 150 Grad Celsius heiße Säure- oder Lösemittel-Bäder getaucht oder in Sprühanlagen bearbeitet. Lackreste werden anschließend mit Wasserhochdruck entfernt.

Weiterer Leistungsbereich: Fehlerhaft lackierte Produkte, wie Aluminium- oder Stahlfelgen von Autoreifen, werden entlackt und dann in die Produktion zurückgeführt. Dieses Recycling ist sinnvoll, sofern die Lackierung weniger als zehn Prozent der Wertschöpfung darstellt. Zudem werden Entlackungsverfahren zur Wiedergewinnung von Wertstoffen eingesetzt, zum Beispiel bei Kupfer im Zuge der Wartung großer Kraftwerksmotoren.

Weitere Informationen zum HDI Schadenmanagement unter www.hdi.global/schadenmanagement

Christian Bremer, Head of Property Claims Organisation, HDI Global SE
Telefon: 0511 / 6 45 - 36 94
E-Mail: Christian.Bremer@hdi.global

Interview

Ralf Goldstein,
Head of Property Claims,
HDI Global SE

Weltweit schnell vor Ort

Globales Netzwerk sichert professionelle Hilfe im Schadenfall

Welche besonderen Mehrwerte bietet das HDI Schadenmanagement für Industriekunden?
Ralf Goldstein: Dank unserer dezentralen Aufstellung mit zahlreichen Niederlassungen in Deutschland sowie den lokalen HDI Gesellschaften und Netzwerkpartnern im Ausland sind wir fast überall auf der Welt vertreten. Das gilt für Underwriting, Risk-Engineering und Schadenmanagement gleichermaßen. Entsprechend arbeiten wir Hand in Hand. Gerade im Schadenfall ist es für uns ein Schlüsselfaktor, dass unsere Kunden immer auf ihren persönlichen Ansprechpartner zugreifen können. Das ist besonders bei Großschäden entscheidend, die oft abseits der eigentlichen Schadenstelle zu weiteren, teils sogar erheblichen wirtschaftlichen Verlusten führen. Daher liegt unser Fokus immer auf der Begrenzung des Schadenausmaßes. Dabei setzen wir darauf, alle drohenden Szenarien zusammen mit unseren Kunden schnellstmöglich zu erarbeiten und zu analysieren.

> Unser Fokus liegt immer auf der Begrenzung des Schadenausmaßes.

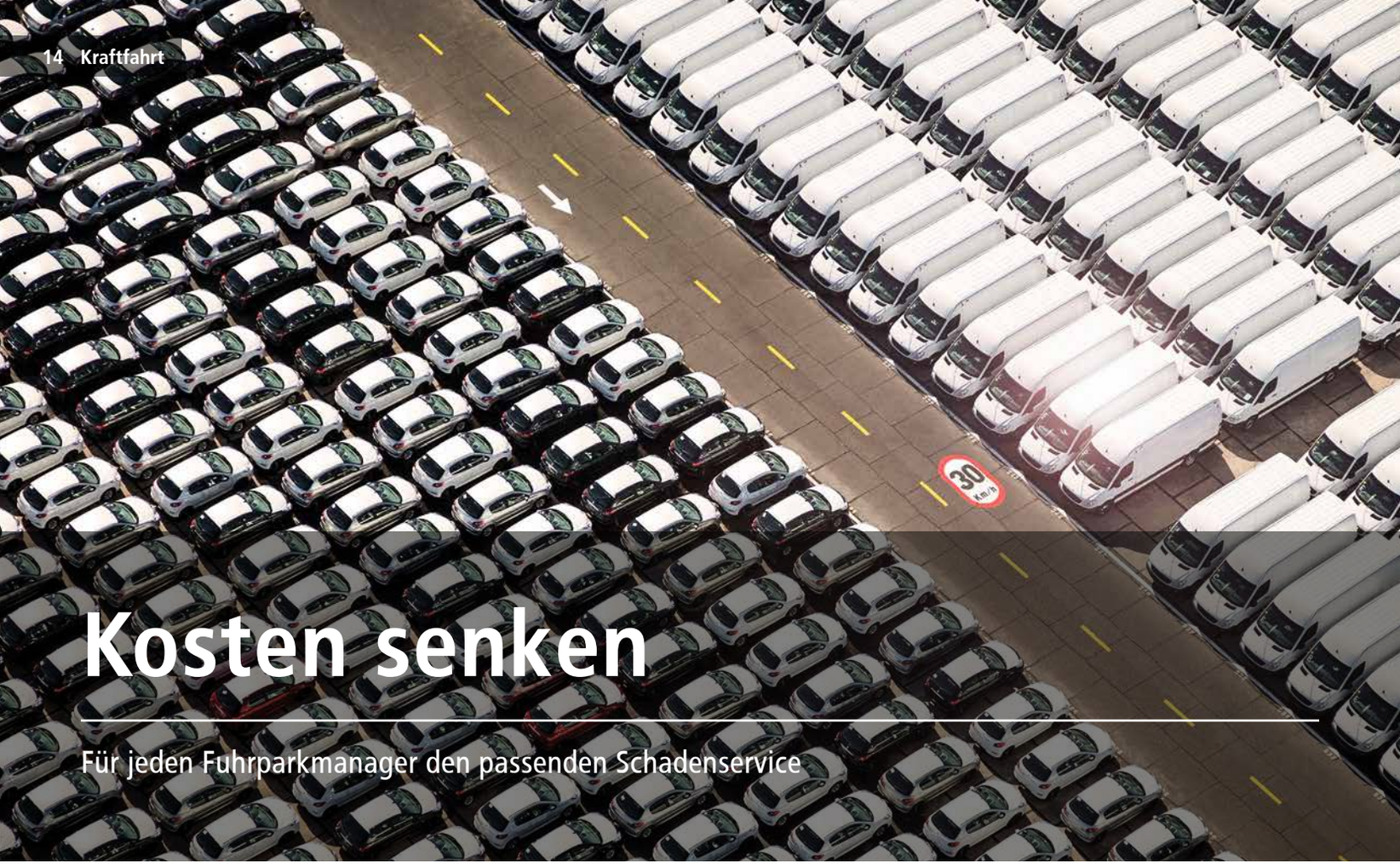
Industrieunternehmen sind oft stark international vernetzt. Welche Bedeutung hat dies für die betriebliche Risikosituation?
Just-in-sequence-Produktionen, stark vernetzte Lieferketten und Industrie 4.0 sind längst Normalität geworden. Dadurch kann ein Schaden an einem Standort auch andere eigene Standorte sogar über die Ländergrenzen hinaus lahmlegen, weil wichtige Zwischenprodukte nicht mehr verfügbar sind. Diesen Szenarien begegnen wir häufig und sie können existenzgefährdend sein. Dies gilt insbesondere, wenn Abnehmer und Zulieferer aufgrund der Betriebsunterbrechung und daraus resultierender Lieferunterbrechungen dauerhaft verloren gehen.

Ein weitreichendes Business Continuity Management eines Kunden hilft dementsprechend also auch im Schadenfall, schnell und zielgerichtet Produktionsausfälle einzugrenzen und die eigene Marktposition dauerhaft zu sichern.

Können Sie auch weltweit sicherstellen, dass die Spezialisten schnell vor Ort sind, um die nötigen Maßnahmen umzusetzen?
Unser Schadenteam ist global aufgestellt. So ist immer ein Ansprechpartner vor Ort, der länderspezifische Besonderheiten kennt und ein Team mit den richtigen Experten zusammenstellt. Wir greifen auf ein internationales Netzwerk von Sachverständigen, Loss Adjustern, Sanierungsfachfirmen und anderen Servicepartnern zu. Die Kunden treffen damit auf Experten, mit denen sie „in der gleichen Sprache" diskutieren können. Das erleichtert es uns, verbindliche Entscheidungen zu treffen und beispielsweise Entschädigungsleistungen schnell freizugeben.

Spielt es eine Rolle, in welchem Land das Unternehmen beheimatet ist?
Für uns als weltweit aktiver Industrieversicherer nicht, aus rein regulatorischer Sicht aber schon. So kann zum Beispiel aus Deutschland heraus kein weltweiter Versicherungsschutz angeboten werden. Nur innerhalb der Europäischen Union (EU) und des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) lässt sich der Versicherungsort auf der Basis von FOS-Policen (Freedom of Service) individuell auf alle EU- / EWR-Staaten ausdehnen. Auch die Regulierung ist dann aus dem „Heimatland des Kunden" heraus grenzübergreifend möglich.

Und wie ist die Situation außerhalb der europäischen Grenzen?
Bei global agierenden Unternehmen installieren wir gewöhnlich ein Internationales Versicherungsprogramm. Neben dem Stammland des Kunden wird der Versicherungsschutz dadurch auch für jene Länder vereinbart, in denen das Unternehmen noch vertreten ist. Diese lokalen Policen stellen wir oder unsere Netzwerkpartner vor Ort auf Basis der lokalen gesetzlichen Regularien aus. Ereignen sich dort Schäden, werden diese im Rahmen der lokalen Policen genauso professionell gemanagt wie in Deutschland und Europa.



Kosten senken

Für jeden Fuhrparkmanager den passenden Schadenservice

Schadenfälle sind in einem Fuhrpark keine Seltenheit. Sie verursachen Kosten, Aufwand und Ärger. HDI Kunden können mit drei ergänzenden Service-Bausteinen zur Kaskoversicherung effektiv und bedarfsgerecht gegensteuern.

Gerade im Schadenfall kommt es auf eine professionelle und zuverlässige Betreuung an. „Unser Schadenmanagement setzt auf eine ständige Erreichbarkeit, qualitätsgeprüfte Reparaturen und effiziente Abwicklungsprozesse", nennt Christian Böttcher, Underwriter Motor bei HDI, einige der zentralen Vorzüge. Kunden und Versicherer verfolgen dabei ein gemeinsames Ziel: Verringerung der Kosten von Kasko-Schäden durch die Steuerung von Reparaturen über ein Netz aus ca. 1.500 Partnerwerkstätten.

Angesichts unterschiedlicher Interessenslagen haben HDI Kunden Zugriff auf drei Service-Bausteine: den Kasko-Service, den FlottenSchadenService sowie den FlottenSchadenService+. Allesamt richten sie sich an Kunden, die Pkw und Lieferwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 3,5 Tonnen in ihrer Fahrzeugflotte haben. Versicherungs- und Leistungsumfänge bauen aufeinander auf – und werden so den individuellen Kundenanforderungen bestmöglich gerecht.

Weitere Infos zu den Service-Bausteinen finden Sie unter www.hdi.global/downloadcenter

Christian Böttcher
Motor Underwriting, HDI Global SE
Telefon: 0511 / 6 45 - 39 40 3
E-Mail: Christian.Boettcher@hdi.global

Die Leistungsschwerpunkte der Service-Bausteine im Überblick

Kasko-Service	FlottenSchadenService	FlottenSchadenService+
■ Steuerung von Kaskoschäden ■ 15 % Nachlass der Kaskoprämie durch Pflichteinsteuerung in Werkstattnetz	■ Komplettes Schadenmanagement (fachliche und logistische Organisation) ■ Steuerung aller eigenverursachten Schäden ■ Ersatzwagen	■ Komplettes Schadenmanagement (fachliche und logistische Organisation) ■ Steuerung aller eigen- und fremdverursachten Schäden ■ Ersatzwagen
Vorteil:	**Vorteile:**	**Vorteile:**
■ Geringere Beiträge durch verpflichtende Steuerung eigenverursachter Schäden	■ Steuerung eigenverursachter Schäden, bei denen HDI in Vorleistung tritt ■ Nur eine monatliche Abrechnung	■ Steuerung eigen- und fremdverursachter Schäden, bei denen HDI in Vorleistung tritt ■ Nur eine monatliche Abrechnung

Risk Consulting

Funkschlüssel besser abschirmen

Einfach per Knopfdruck den Wagen öffnen und losfahren. „Keyless"-Schließsysteme machen es möglich, erhöhen aber die Diebstahlrisiken. Doch es gibt wirksame Gegenmittel.

Es geht schnell, ohne dass es der Autobesitzer merkt: Der Täter hält sich, bspw. im Supermarkt, wenige Meter entfernt von ihm auf oder stellt sich nahe der Eingangstür seines Wohnhauses hin. In den Händen hält er einen kleinen Empfänger, der die Funksignale des in der Hosentasche oder im Flur befindlichen Keyless-Öffners auffängt und mehrere Hundert Meter weiterleitet. Der zweite Täter wartet am ausgewählten Fahrzeug und fängt die Signale auf – schon lässt sich das Fahrzeug öffnen und wegfahren. Einbruchspuren? Fehlanzeige!

Schlüsseletui schafft Sicherheit

Können Autofahrer diese Sicherheitslücke schließen? „Komfortabler, als die Funkschlüssel ständig in spezieller Schutzfolie ein- und auszupacken, ist ihre Aufbewahrung in dem Sicherheits-Schlüsseletui ‚Keysafe', das die Komfortfunktion des Keyless go weiterhin aufrechterhält", sagt Michael Busch und betont: „Die Funkwelle des Fahrzeugschlüssels kann nicht ausgelesen werden, sofern sich der Schlüssel komplett im ‚Keysafe' befindet". Der Risiko-Ingenieur von HDI Risk Consulting berät Kunden in

Sicherheitsfragen und hatte die Idee für diese Schutzmaßnahme.

Michael Busch,
Risiko-Ingenieur, HDI Risk Consulting GmbH
Telefon: 0511 / 6 45 - 47 38
E-Mail: Michael.Busch@hdi.global

Transport

Neue Vorgaben erhöhen Haftungsrisiken

Bei der Anwendung der neuen Vorschriften der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) 2017 zeigen sich im Geschäftsalltag manche Herausforderungen. Dies gilt für Auftraggeber und Spediteure gleichermaßen.

Unternehmen müssen im Rahmen ihrer Transportaufträge auf Verlangen alle außenwirtschaftlichen, zoll- und sicherheitsrechtlichen Informationen sowie Angaben zum Marken- und Lizenzrecht bereitstellen. Für fehlerhafte Angaben haften Auftraggeber im Umfang von bis zu 200.000 Euro je Schadenereignis. Zudem kann bei Überschreiten von Lade- oder Entladezeiten ein Standgeld fällig werden.

Spediteure sehen sich insbesondere mit einer spürbaren Anhebung von Haftungsgrenzen konfrontiert. Zudem sind sie verpflichtet zu prüfen, ob der Abschluss einer Güterschadenversicherung im Interesse ihrer Auftraggeber liegt und müssen dies gegebenenfalls auch umsetzen. Sonst könnte der Auftraggeber unter Umständen einen Vermögensschaden erleiden, für den der Spediteur haftet. HDI wird demnächst ein entsprechendes Produkt herausbringen.

Einen Überblick über die nationalen und internationalen Haftungsregelungen bietet die Broschüre „Haftung der Verkehrsträger" unter www.hdi.global/downloadcenter

Eugen Böhl
Transportversicherungen, HDI Global SE
Telefon: 0511 / 6 45 - 36 06

Transparenz schaffen

Qualifizierte Datenbasis für Auslagerungen von Pensionsverpflichtungen

Die Auslagerung großer Bestände an Pensionsverpflichtungen hat komplexe betriebliche Folgen und wirkt sich auf die Bilanz aus. Bei der Bewertung schafft eine neue Langzeitanalyse von Talanx Pensionsmanagement Klarheit.

Die Praxis zeigt: Gerade bei der Übertragung großer kollektiver Versorgungssysteme auf einen externen Träger ist es schwer einzuschätzen, wie sich die Bestände an Pensionsverpflichtungen langfristig entwickeln werden. Gleiches gilt im Hinblick auf die bilanziellen Auswirkungen.

Viele Fragestellungen tauchen auf:

- Wie verändern sich die mit der Auslagerung verbundenen Aufwendungen?
- Welche Liquidität muss für die Leistungen bereitgestellt werden?

Langzeitanalyse hebt sich von marktüblichen Angeboten ab

Detaillierte Antworten liefert die erweiterte Langzeitanalyse von Talanx Pensionsmanagement. Das neue Dienstleistungsangebot hebt sich deutlich von marktüblichen Langzeitgutachten ab. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass das Versorgungssystem vor und nach Auslagerung auf einen kapitalmarktorientierten Pensionsfonds betriebswirtschaftlich bewertet wird. Klaus Schulze Zurmussen, Leiter Aktuariat/Gutachten bei Talanx Pensionsmanagement, betont: „Die Entscheidungsträger erhalten damit ein Maximum an Transparenz und eine qualifizierte Bewertungsgrundlage an die Hand."

Weitere Details zur Langzeitanalyse unter www.talanx-pensionsmanagement.de

Klaus Schulze Zurmussen
Leiter Aktuariat/Gutachten
Talanx Pensionsmanagement AG
Telefon: 0221 / 1 44 - 26 59
E-Mail: Klaus.Schulzezurmussen@talanx.com

Auf den Ernstfall vorbereiten

von Dr. Verena Brenner

Mit Business Continuity Management auf Betriebsunterbrechungen reagieren

Egal ob durch einen Brand, Hochwasser oder die Insolvenz eines Zulieferers: Betriebsunterbrechungen lassen sich trotz aller Schutzmaßnahmen nicht immer vermeiden. Die Auswirkungen können fatal sein und die betriebliche Zukunft massiv gefährden.

Nicht immer sind die wirtschaftlichen Folgen eines solchen Ereignisses versichert. Und auch dort, wo der Versicherungsschutz greift, stellt die Bewältigung einer solchen Krise einen enormen Kraftakt dar, von dem sich insbesondere kleine und mittelständische Betriebe nicht immer vollständig erholen. Dabei kann es durch ein systematisches und strukturiertes Vorgehen gelingen, sich auf einen solchen Ernstfall derart vorzubereiten, dass die negativen Folgen für Unternehmen und Beschäftigte begrenzt bleiben.

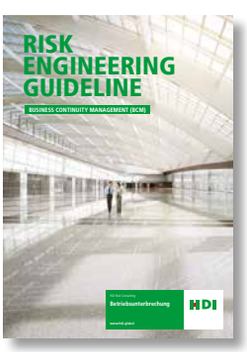
Mitarbeiter sensibilisieren, Risikopotenziale erkennen

Eine wichtige Rolle spielt hier die frühzeitige und vorsorgliche Implementierung eines Business Continuity Managements (BCM). Hierdurch wird nicht nur das gesamte Unternehmen für das Risiko einer existenzbedrohenden Betriebsunterbrechung sensibilisiert. Es werden auch überlebensnotwendige Prozesse und Risikopotenziale frühzeitig identifiziert. Die darauf aufbauende Erarbeitung von Notfallplänen und Wiederanlauf-Strategien stärkt die Überlebensfähigkeit des Unternehmens zusätzlich.

Ein echter Mehrwert für Kunden und Eigentümer

Hat sich im Unternehmen eine BCM-Kultur entwickelt und wird gelebt, gelingt es in einer Krisensituation sehr viel besser, den notwendigen Grad an Betriebsbereitschaft aufrechtzuerhalten. Im Ergebnis lässt sich so schneller zum normalen Geschäftsbetrieb zurückkehren und das Risiko anhaltender Liefer- und Umsatzausfälle verringern. So bildet das BCM einen echten Mehrwert für Kunden und Eigentümer!

Die neue Risk Engineering Guideline „Business Continuity Management" unter www.hdi.global/downloadcenter



Business Continuity Management

Tipps und Checkliste für die Praxis

Wie lässt sich ein Business Continuity Management (BCM) im Unternehmen einführen und etablieren? Wie werden die Mitarbeiter in diesen Prozess integriert? Die Risk Engineering Guideline „Business Continuity Management" liefert die Antworten, stellt die wesentlichen Bausteine von BCM vor und gibt auch anhand von Praxisbeispielen nützliche Tipps für die betriebliche Einführung. Eine Checkliste erleichtert zusätzlich die Umsetzung eines BCM-Systems im Unternehmen.

Cyber-Security für alle Standorte

Betriebliche IT-Systeme gegen Angriffe schützen und globale Risiken absichern

Cybercrime kennt keine Grenzen. Die Bedrohungsszenarien sind vielfältig. Jeder Standort kann von Cyberkriminellen attackiert werden. HDI Global SE bietet daher in vielen Ländern auch außerhalb Europas Cyberversicherungen an. Dieses Leistungsangebot wird weiter ausgebaut.
HDI Niederlassungsleiter und Cyber-Experten nehmen in Interviews, die online abrufbar sind, Stellung zu aktuellen Entwicklungen. Die Branchenkenner bewerten die Risikosituationen aus unterschiedlicher Länderperspektive und zeigen auf: Cyberrisiken sind allgegenwärtig und fordern Unternehmen auf allen Ebenen.

„Cyberrisiken begegnen uns in fast jedem Bereich moderner Gesellschaften."

Dr. Stefan Sigulla, Vorstandsmitglied
HDI Global SE

„Cybersicherheit ist weit mehr als ein technologisches Thema."

Dominique Guérit, Managing Director
HDI Global SE Frankreich

„Immer mehr spanische Industrieunternehmen erkennen, dass Cyberrisiken ein wachsendes Sicherheitsproblem darstellen."

Juan Aznar Gáldiz, Managing Director
HDI Global SE Spanien

„Durch Cybercrime verursachte Schäden und Verluste nehmen unsere Kunden als größtes Risiko wahr."

Uwe Sievers, Managing Director
HDI Global SE Japan

„Cybergefahren machen natürlich nicht vor Ländergrenzen Halt."

Richard Taylor, Managing Director
HDI Global SE UK

„Angesichts von Hacker-Angriffen und Datenverlusten sind Cybergefahren bei jedem mehr oder weniger präsent."

Frank Holmgrun, Leiter D&O und Krisenmanagement
HDI Global SE Dänemark

„Die Prüfung und Kontrolle der tatsächlichen IT-Sicherheit ist der anspruchsvollste Teil eines Cyber-Risikomanagements, der häufig vernachlässigt wird."

Joppe Willeboordse, Senior Underwriter Special Lines & Cyber
HDI Global SE Niederlande

Service

Online weiterlesen

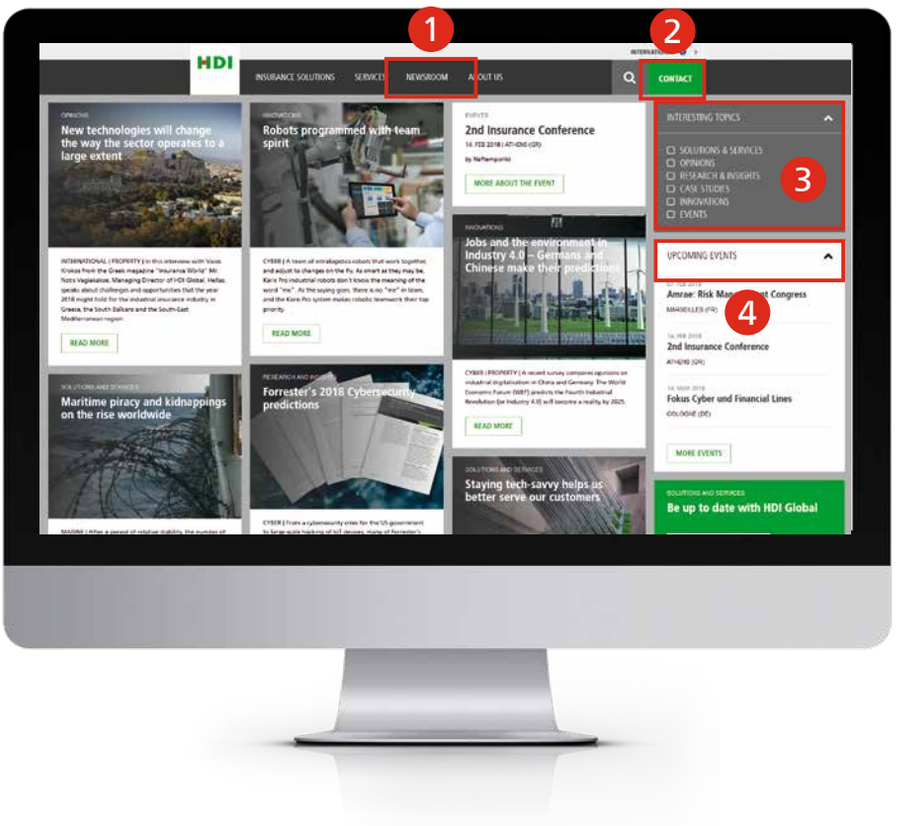
Die ausführlichen Interviews mit den HDI Experten, größtenteils aus der Londoner Fachzeitschrift „Commercial Risk Europe", finden Sie im HDI Global Newsroom unter **www.hdi.global/cyber-cre**

HDI Global Newsroom und Newsletter gestartet

Umfassend informiert mit globalen Themen

Aktuell, innovativ und wegweisend: Der HDI Global Newsroom mit einem breiten, internationalen ausgerichteten Informationsangebot ist online. Sie finden den englischsprachigen Newsroom auf der internationalen Website von HDI Global SE.

1 Schnell zu erreichen
Zum Newsroom gelangen Sie über unsere internationale Website. Beispielsweise über die Länderauswahl unserer Homepage oder direkt unter **www.hdi.global/newsroom**



2 Finden, was wichtig ist
Sie suchen nach etwas Bestimmtem? Über die Suchfunktion finden Sie ganz einfach per Schlagwort oder Versicherungssparte die Informationen, die für Sie relevant sind.

3 Filtern nach Kategorie
Die Fülle an Informationen im Newsroom lässt sich nach eigenen Interessen filtern. Meinungen, Produktlösungen oder Service-Beiträge sind in speziellen Kategorien einsortiert.

4 Chronologisch mehr erfahren
Die Inhalte im Newsroom sind chronologisch geordnet. Aktuelle Fallstudien zu besonderen Projekten werden multimedial präsentiert. Außerdem macht die Event-Kategorie auf anstehende Veranstaltungen aufmerksam und Marktstudien liefern Hintergründe zu neuen Entwicklungen.

Service

Internationaler Newsletter – jetzt anmelden

Der internationale Newsletter liefert Informationen aus dem HDI Global Newsroom direkt in Ihr E-Mail-Postfach. Die wichtigsten und neusten Artikel, Videos und Entwicklungen werden gebündelt an Sie versendet. Melden Sie sich kostenfrei an unter: **www.hdi.global/newsletter-signup**

ABSENDER:
HDI Global SE
HDI-Platz 1, 30659 Hannover

Bei Unzustellbarkeit Anschriften-Berichtigungskarte
Bei Umzug Anschriften-Berichtigungskarte

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

404-GI1000 201802

ONLINE-SERVICES UND ANWENDUNGEN FÜR MEHR KOMFORT

HDI Global SE bietet sowohl Kunden als auch Partnern eine Reihe von hilfreichen Anwendungen aus unterschiedlichen Sparten. Alle Tools sind nach vorheriger Registrierung über gesicherte Zugänge online erreichbar.

GREEN

Das Global Risk Engineering Extranet, kurz GREEN, ist eine Kundenplattform zur transparenten Darstellung aller risikotechnisch relevanten Informationen.

KControl

KControl ist eine webbasierte Controlling-Anwendung für Fuhrparkmanager. Auf Knopfdruck liefert die Software einen vollständigen, stets aktualisierten Überblick über alle schadenrelevanten Faktoren im Fuhrpark.

IP-Web

Das Reporting Internationale Programme, kurz IP-Web, bietet einen vollständigen Überblick über das gesamte Internationale Versicherungsprogramm bezüglich wichtiger Sparten.

Versicherungs-Zertifikate Online

HDI bietet Unternehmen im Rahmen der Transport-Versicherung eine schnelle und einfache Lösung, um Versicherungsschutz für einen Transport nachzuweisen.

bAVnet

Auf HDI bAVnet können Unternehmen ihre Verträge der betrieblichen Altersversorgung (bAV) einfach, transparent, daten- und rechtssicher verwalten.

www.hdi.global/online-services

IHRE NIEDERLASSUNGEN VOR ORT

Niederlassung Berlin
Telefon 030/3204-295

Niederlassung Dortmund
Telefon 0231/5481-590

Niederlassung Düsseldorf
Telefon 0211/7482-251

Niederlassung Essen
Telefon 0201/823-2234

Niederlassung Hamburg
Telefon 040/36150-204

Niederlassung Hannover
Telefon 0511/6263-325

Niederlassung Leipzig
Telefon 0341/6972-2501

Niederlassung Mainz
Telefon 06131/388-6549

Niederlassung München
Telefon 089/9243-205

Niederlassung Nürnberg
Telefon 0911/2012-5989

Niederlassung Stuttgart
Telefon 0711/9550-217

HAUPTVERWALTUNG
HDI Global SE
HDI-Platz 1, 30659 Hannover

www.hdi.global
www.hdi.global/berater

E-Mail: berater@hdi.global